

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Essen-West

Bentheimer Straße 15-17 - 45145 Essen



Juni / Juli 24

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es
war sehr gut. *Genesis 1,31*

Ein herrliches Gefühl

Was für ein herrliches Gefühl: Leicht und frei den Tag genießen, die Arme in den blauen Himmel gereckt und sich vom Leben getragen, ja emporgehoben fühlen! Das ist das Lebensgefühl des Sommers. Und wie schön ist es, wenn wir selber voller Sommer sein dürfen: unbeschwert und heiter, angefüllt mit Lebenslust und Lebensfreude! Ein solches Gefühl, eine solche Freude hat für viele etwas mit Freiheit und Freizeit zu tun, mit der erholsamen Distanz zu Pflichten, Aufgaben und Verantwortungen. Aber noch viel mehr hat es mit Vertrauen zu tun □ mit dem Vertrauen in Menschen, auf die ich mich verlassen kann, mit dem Vertrauen in mich selbst und meine Kräfte und vor allem mit dem Vertrauen in den Grund meines Daseins.

"Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir." So drückt der Psalmbeter sein Vertrauen aus. Ein Grund-Vertrauen, das nicht nur bei blauem Himmel und Sonnenschein spürbar ist. Wer den Psalm einmal ganz liest, entdeckt da auch angstvolle Gefühle und bedrohliche Erfahrungen. Das Leben ist eben nicht nur hei-

ter und unbeschwert □ auch im Sommer nicht. Aber selbst an dunklen Tagen erfährt der Psalmbeter die fürsorgliche Gegenwart Gottes, die ihm Kraft und Leben schenkt. Weil er immer um ihn herum ist.



Dass Gott allezeit und überall um uns ist, will uns ja keine Angst machen. Vielmehr ist der Gedanke für mich tröstlich und beruhigend: Seine Aufmerksamkeit und seine Zuwendung lassen nicht nach. Wo auch immer wir sind, wohin auch immer wir gehen □ Gott ist da, um uns zu führen und zu halten. Zu allen Zeiten und bei jedem Wetter. Wir dürfen uns tragen lassen von seiner Zusage: "Du bist behütet. Lebe dein Leben unter meinem Schutz und unter meiner segnenden Hand." Was für ein herrliches Gefühl!

Maik Dietrich-Gibhardt



Hallo zusammen!

Am 21. September 2024 findet in Frohnhausen ein Tag des „Hof-Flohmarktes“ statt. Da wir uns als Gemeinde für den Stadtteil öffnen möchten, nehmen wir als Gemeinde dieses Jahr auch an dieser Veranstaltung teil. D.h. jeder, der Lust hat, kann sich mit einem Stand daran beteiligen und seine Sachen zum Verkauf anbieten.

Jetzt gibt es vielleicht ja Leute, die das nicht gerne machen, aber noch das ein oder andere gute Teil im Schrank haben, das man nicht mehr braucht, aber was zum Wegwerfen schade und noch gut zum Verkauf ist. Dafür wollen wir einen Extra-stand von der Gemeinde machen und versuchen, die Sachen an den Mann, die Frau zu bringen. Der Erlös soll dann einem guten Zweck in Frohnhausen zukommen (z.B. dem Kindergarten Kleine Arche..).

Also, wenn ihr Sachen habt, die ihr dafür zur Verfügung stellen möchtet, dann packt sie in eine Kiste, die gut zu tragen ist und die dann kurz vor dem Flohmarkt mitgebracht werden kann (ggf. auch abgeholt werden könnte).

Damit wir auch mit den Besuchern in Frohnhausen in Kontakt kommen können, wollen wir auch Kaffee und Kuchen anbieten. Dafür würden wir uns über Kuchenspenden und auch über Hilfe beim Ausgeben freuen.

Auch für den Stand der Gemeinde suchen wir „Verkäufer/innen“. Wenn du also keinen eigenen Stand machen möchtest, aber Spaß am Handeln und Verkaufen hast, darfst du dich gerne melden.

Weitere und nähere Informationen werden noch folgen. Dies soll erst einmal zur ersten Info sein.

Bei Fragen dürft ihr euch gerne an uns, die Verantwortlichen dieses Tages-Flohmarktes wenden.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch!

Karsten P.

Daniel P.

Iris L.

Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu,
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

WEG IN DIE FREIHEIT

Es gibt Situationen, da weiß und kann man nicht weiter! Diese ausweglose Lage kann einen entmutigen und kopflös machen. Besonders, wenn sie sich lange hinzieht. Da leidet die Studentin Lina an bedrückender Einsamkeit, weil in der Corona-Pandemie direkte Kontakte zu Mitstudierenden zu gefährlich sind. Doch endlich verbessert sich nach Monaten die Infektionslage wieder und die meisten Corona-Schutzmaßnahmen entfallen. Ihren persönlichen „Freedom-Day“ im Frühjahr 2022 notiert sich Lina rot in ihrem Kalendarium. Diesen „Freiheits-Tag“ will sie sich merken.

Um das Jahr 1.200 vor Christus befreite Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Endlich! Doch da tat sich vor den Israeliten auf ihrem Weg in das verheißene Land der Freiheit ein schier unüberwindbares Hinder-

nis auf: das Schilfmeer. Zudem jagten ihnen ägyptische Soldaten mit Streitwagen hinterher, um sie grausam zu bestrafen und erneut zu versklaven. Kein Wunder, dass die Israeliten in Panik gerieten. Und Gott hörte ihr Schreien am Schilfmeer, wie er ihr Stöhnen und Schreien unter der Sklaverei gehört hatte. Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei mit der Rettung am Schilfmeer ist zu einem Urdatum für das Volk Israel geworden. Jahr für Jahr denken sie dankbar daran. Es bestimmt ihre DNA und gibt ihnen Kraft für die konkret zu bewältigenden Aufgaben.

Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Reinhard Ellsel

Monatsspruch Juli 2024

**Du sollst dich nicht
der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.**

Exodus 23,2

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Rückenstärkung

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

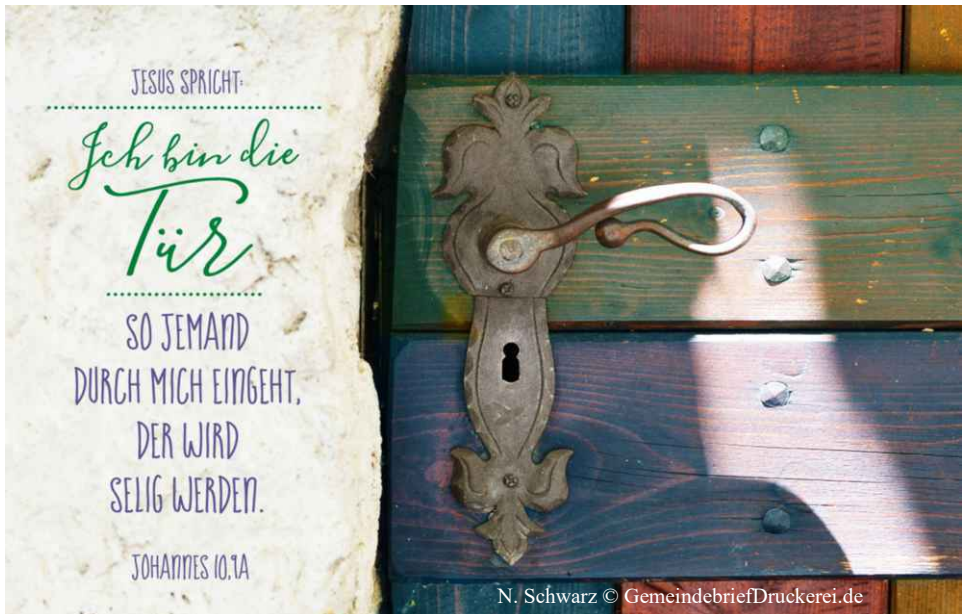
Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es

lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921–1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

Reinhard Essel





N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Unsere Gottesdienste: Sonntags 10:30 Uhr

Parallel zu den Sonntagsgottesdiensten findet ein Kindergottesdienst statt

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Essen-West

Gemeindehaus: Bentheimer Straße 15-17 * 45145 Essen

Internet: <http://www.efg-essen-west.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/EFG-Essen-West>

Pastor:

Georg Hermann

☎ 0201 / 69 08 80

pastor@efg-essen-west.de

Gemeindeleitung:

Frieder Niestrat

☎ 0201 / 85 86 185

fnie@markushaus.de

Konto:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg.

IBAN: DE71500921000000190004

Redaktion & Gestaltung:

Bodo Angerer

E-Mail: gbfwest@e-mail.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeleitung oder der Redaktion wieder.

Bilder & Fotos (soweit nicht gekennzeichnet): verschiedene Quellen (Rechte liegen der Redaktion vor)

Personenbezogene Daten werden nur mit Genehmigung der genannten Personen veröffentlicht.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15 Juli 2024